

Ueber pflanzliche Vorkommnisse im Blut und in den Excrementen bei der Rinderpest.

Vorläufige Notiz.

Von

Ernst Hallier.

Herr Dr. Maisel zu Gerolzhofen bei Schweinfurt hatte die Güte, mir von Landau aus, wohin ihn die Massregeln gegen die Rinderpest gerufen hatten, Faeces von Schafen einzusenden, welche von dieser Krankheit ergriffen waren. Auf meine Bitte veranlasste derselbe später, dass ich Blut und Faeces von einem mit derselben Krankheit befallenen Rinde erhielt, und zwar aus dem Elsass, also von einem verschiedenen Bezugsplatz, was für den Werth der Untersuchung nicht ganz unwichtig sein dürfte.

Im Blut des Rindes fand sich der äusserst kleine Micrococcus eines Pilzes, welcher in nicht so ausserordentlicher Menge vorhanden war, wie das bei anderen Infectionskrankheiten, wie z. B. Scharlach, Syphilis, Rotz, Hundswuth etc., der Fall ist, Indessen ist die Art seines Auftretens immerhin eine solche, dass er für den Krankheitsprozess nicht gleichgültig sein kann. Weisse Blutkörper sind gar nicht vorhanden; statt ihrer fand ich nur formlose Massen, welche, wie in manchen derselben deutlich ersichtlich, aus zerstörten Blutkörpern hervorgegangen waren.

Diese schleimigen Massen waren ganz dicht besetzt und durchsetzt mit kleinen Cocci, welche sowohl einzeln als in Ketten auftraten. Auch sehr zarte vibrionenähnliche Keimlinge dieser Cocci fanden sich sowohl in den erwähnten Massen als auch frei schwimmend im Blute vor.

Die rothen Blutkörper waren zum Theil ganz unverändert, zum Theil aber zeigten sie äusserst zarte cilienähnliche Fortsätze. In diesem Fall liessen sich fast immer sehr kleine Cocci an den-

selben oder in ihrem Innern nachweisen. Die Frage, ob die Cocci in ihrem Innern befindlich oder ob sie ihnen bloss äusserlich anhafteten, liess sich in diesem Falle leider nicht mit Sicherheit entscheiden, denn selbst die stärksten Immersionssysteme gaben darüber nur unvollkommenen Aufschluss.

Ich sagte, es war der Micrococcus eines Pilzes, was ich im Blut und in den Excrementen fand und habe diese Behauptung zunächst zu rechtfertigen, denn das bloss Vorhandensein sehr kleiner pflanzlicher Organismen lässt noch nicht jene Folgerung zu.

Die Culturen in den Hilgendorf'schen Zellen und besonders in meiner Camera humida haben aber ergeben, dass die fraglichen Cocci keimfähig sind und einen sehr interessanten Pilz als Keimungsprodukt ergeben. Die ausführliche Beschreibung dieses Pilzes und seines etwanigen Zusammenhanges mit pflanzlichen Vorkommnissen in der Excrementen des Rindes und des Schafes geben wir in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift, von zahlreichen Figuren begleitet. In den Excrementen, namentlich denen des Schafes, fanden sich, wie leicht zu ermessen, gar mancherlei Pilzsporen und andere pilzliche Vorkommnisse, von denen natürlich die meisten als zufällig werden anzusehen sein; so z. B. finden sich darunter mehre Brand- und Rostpilze, welche der Nahrung dieser Thiere entstammen. Es fanden sich aber auch mehre Pilzformen vor, welche, ganz abgesehen von der Möglichkeit ihres Zusammenhanges mit der Rinderpest, durch ihren merkwürdigen morphologischen Bau ein hohes Interesse in Anspruch nehmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Parasitenkunde](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [3_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Hallier Ernst Hans

Artikel/Article: [Ueber pflanzliche Vorkommnisse im Blut und in den Excrementen bei der Rinderpest 57-58](#)